



**JOHAM Günther**

(Co: Thomas KLÖSCH)

**Weiz:** Also Neo-Veranstalter seiner Heimrallye im Lavanttal war der BMW-Pilot zeitmäßig ein wenig eingeschränkt. Beim 5. ÖM-Lauf konnte er seinen E36er aber wieder einmal an den Start bringen und bestätigte dabei auch gleich umgehende Gerüchte, dass man für 2018 einige Streckenänderungen im Lavanttal anstrebe. Wie gewohnt fuhr der Unternehmer zwar ziemlich quer, aber als Weiz-Neuling tat er sich schwer und dass dies seine erste Rallye seit 13 Monaten war, tat ein Übriges. Platz 9 von 10 in der ORC 1 nach der 1. Etappe drückte das platzierungsmäßig aus, wobei ein Fehlstart in SP 3 keinen Unterschied machte. Da lange Zeit niemand ausfallen wollte, blieb es dabei auch bis Samstag Nachmittag, nur der Rückstand auf Platz 8 – den Bartel-Mazda - vergrößerte sich von 16 auf 28 sec. Motortemperaturen im roten Bereich schon am Start des ersten Naas-Rundkurses zwangen in der drittletzten SP zur Aufgabe.



**JUNG Thomas**

(Co: René SPIELBICHLER)

**Kumrovec:** Für die beiden Kadett-Piloten aus der Wechselregion war's Anfang März in Kroatien der denkbar schlechteste Saisonauftakt den man sich vorstellen kann. Im Prolog am Freitag war man noch richtig gut unterwegs. Am Samstag fiel man jedoch

gleich nach einem Kilometer der Auftakt-SP mit Getriebedefekt aus.



**Opatija:** Kein Wunder, dass man zwei Monate später dann etwas vorsichtig an den 2. Lauf zur kroatischen Meisterschaft heran ging. Was sich letztendlich auszählte. Platz 3 in der Zweiliterklasse der Gruppe S ließ trotz vier Minuten Rückstand auf den siegreichen Peugeot 306 für die weitere Saison einiges erhoffen. Ein Dreher in der vorletzten SP hatte nicht allzu viel Zeit gekostet.



**INA-Delta:** Anfang Juni war man dann zum dritten-

mal in Kroatien und konnte den bislang größten Erfolg herausfahren. Am ersten Tag sah es zwar noch nicht so aus, als man die 1. Etappe – die u.a. aus den zwei altbekannten Superspecials rund um den Firmensitz der kroatischen Ölfirma INA an der Avenija Dubrovnik bestand – noch auf Platz 4 in der Zweiliter-Klasse der Gruppe S beendete. Der führende kroatische Clio fiel jedoch Samstag Früh, als es richtig ernst wurde, sofort aus, der zweitplatzierte kroatische Astra zurück. Vorne lag der Steirer Mike König, den man zwar hartnäckig verfolgte, aber doch nicht wirklich zu gefährden vermochte. Platz 2 war endgültig fix als der kroatische Astra in der vorletzten SP ausfiel. Dass man im Zuge dieses Doppelsiegs auch noch Platz 14 gesamt belegen konnte, rundete den positiven Eindruck ab.

**Croatia:** Nach diesen zwei tollen Rallyes war es fast folgerichtig, dass man am Liezen-Wochenende beim kroatischen ERC-Lauf noch eines draufsetzte. Nicht allein deshalb, weil man das einzige von drei österreichischen Teams war, das den Auftakt-Rundkurs überstand und dann auch noch das Ziel erreichte. Mit Ausnahme eines Ausritts vor einer "Links 2 über Kuppe", wo man nach 20 sec. von Zuschauern wieder befreit wurde, hatte man eine problemlose Rallye und genoss die Tage entsprechend. In einer weniger komplizierten Klassenwertung hätte man in der S/2000 hinter zwei slowenischen Teams sogar Platz 3 belegt.



**JUST Gerhard**

(Co: Michael PLASL)

**Lavanttal:** Es ginge nur um den Spaß, besonderen Ehrgeiz habe er nicht, meinte der Garagier aus Ferlach, also einer der zahlreichen Kärntner beim zweiten ÖM-Lauf, vor dem Start. Als Co hatte er einen ganz jungen Newcomer gewonnen. Als direkter Konkurrent ergab sich mit dem Miet-BMW von Helmut Klösch ein Lokalmatador und die beiden fuhren lange fast identische Zeiten bis der BMW Samstag Mittag mit Kupplungsschaden ausfiel. Just kam aber auch nicht viel weiter, denn schon auf dem ersten Nachmittagsrundkurs hatte er einen etwas größeren Ausritt, der es zwar noch erlaubte, den Evo VI aus der Prüfung zu retten, aber eine Besichtigung

machte klar, dass man es so niemals über die folgende lange SP schaffen würde.



(Co: Petra KRAINZ)

**Fuchs-Velenje:** Die Baustelle blieb bestehen, auch mit einer neuen jungen Copilotin. Das Auto lief von Anfang an nicht, wobei es sich offenbar um Elektronikprobleme handelte. Als es in der 4. von zehn SP dann ganz stehen blieb, lag man lediglich auf Platz 45 von 55 noch im Klassement befindlichen Teams, hinter dem Citroen Saxo des Italieners Angelo Martinis.



**Petrol-Nova Gorica:** Mit der 4. SP stand man in Slowenien ziemlich auf Kriegsfuß. Im September als man es an der italienischen Grenze zum zweiten Mal versuchte, fiel man nämlich wieder in dieser SP, der vorletzten am Freitag aus. Und es brachte Arbeit für die Winterpause: Der Evo verließ nämlich in einer „Links 2 minus“ ziemlich aktiv die Straße und kam erst ein paar Meter unterhalb derselben zur Ruhe. Immerhin musste diese SP deshalb nicht abgebrochen werden. Zum Zeitpunkt des Ausfalls lag man